



Für Mensch und Natur – Gegenwind Schleswig-Holstein e. V.
- Dr. Susanne Kirchhof -1. Vorsitzende -
Stinkbüdelsbarg 1, 24363 Holtsee
www.gegenwind-sh.de – kirchhof@gegenwind-sh.de
Mitglied in der Bundesinitiative Vernunftkraft e.V.
www.vernunftkraft.de

Für Mensch und Natur
Gegenwind
Schleswig-Holstein e. V.

04.12.2017

Presseinformation Übergabe der Volksinitiativen zum Windkraftausbau

25.000 Bürger befürworten zwei Volksinitiativen zur Windkraft

Ein deutliches Signal an die Politik: mehr als 25.000 Schleswig-Holsteiner unterstützen mit ihrer Unterschrift die Forderungen des Landesverbands Für Mensch und Natur – Gegenwind Schleswig-Holstein e. V. und des Bürgerinitiativen Netzwerks Dithmarschen nach neuen Abstandsregeln zum Schutz der Anwohner und einem verbrieften Mitbestimmungsrecht.

Am Montag den 4. Dezember um 11 Uhr im Kieler Landeshaus haben die Vertrauenspersonen der beiden Volksinitiativen gemeinsam mit aus ganz Schleswig-Holstein angereisten Vertretern der windkraftkritischen Bürgerinitiativen die Unterschriftenlisten an den Vizepräsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtags übergeben.

Beide Volksinitiativen sind an Gesetzesentwürfe gekoppelt, um die Landesplanung in die Pflicht zu nehmen:

- Zum einen soll künftig ein Abstand zwischen Windrad und Wohnhaus eingehalten werden, der der zehnfachen Gesamthöhe einer Windkraftanlage entspricht. (10H-Regelung).
- Zum zweiten soll das Votum betroffener Bürger endlich wieder Gehör finden. Entscheidet sich eine Gemeinde grundsätzlich gegen Windkraftanlagen auf ihrem Gebiet, wäre die Landesplanung verpflichtet, dies bei der Ausweisung von Vorrangflächen zu berücksichtigen.

Jetzt muss der Landtag sich mit den Forderungen befassen. 20.000 Unterschriften pro Initiative waren dafür erforderlich.

Binnen acht Monaten muss das Parlament die Gesetzesentwürfe annehmen oder ablehnen.

Den meisten Zuspruch aus der Bevölkerung gab es erwartungsgemäß überall dort, wo Windräder längst die Landschaft zerstört haben, wo Anwohner unter Blinklichtern und Rotorenlärm leiden, mit Schwindel und Schlafstörungen zu kämpfen haben. Allein in Dithmarschen kamen mehrere Tausend Unterschriften zusammen. Doch auch andernorts wurde an zahlreichen Infoständen heftig diskutiert – und häufig unterschrieben.

"Es ist uns gelungen, viele Menschen für die Risiken und Nebenwirkungen des massiven Windkraft-Ausbaus zu sensibilisieren", sagt Susanne Kirchhof, die Vorsitzende des Landesverbands und stellt fest: "Die öffentliche Diskussion ist eine andere geworden."